

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Am 27. Mertz/ 1734. Wird die studirende Jugend zu Lennep/
Jm Hertzogthum Berg/ Jhre Declamationes halten/ von den
zweyen Elementen, Dem Feuer und der ...**

Francke, Daniel Christian

Gedruckt zu Mülheim am Rhein, [1734?]

VD18 13253700

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203487

Hoch-Ansehnliche Versammlung!

1.

Es brennt! es brennt! es brennt! so hörte man Klagen/
So mußte Jung und Alt in Lüttringhausen sagen/
Als am Sanct Jacobs-Tag die große Feuers-Bluth
Verzehrete Kirch und Dorff mit vielem Haab und Guth.

2.

Das schöne Sonnen-Licht war auff den Mittag kommen/
Es hatten viele schon die Mahlzeit eingenommen/
Und andre wolten noch so gleich zu Tische gehn/
Da ließ der große Gott diß Klag-Geschrey entstehen:

3.

Es brennt! es brennt! es brennt! rief man mit vollem Munde/
Ach helfft! ach rettet doch in dieser Jammer-Stunde!
Tragt Leitern/ Eimern zu / reißt doch das Dach herein;
Ach solte dieses mahl denn gar kein retten seyn!

4.

Raum war diß Schreckens-Wort durchs ganze Dorff gehöret/
So wurde jedermann an seiner Lust gestöhret,
Das muntre Schützen-Volk / die Junggesellen-Schaar/
Vergaß auff dieses mahl den Aufzug ganz und gar. †

5.

Man eilte zum Feur / man brachte Instrumenten/
Man schlug die Leitern an; allein die Siebel brennten/
Und augenblicklich nahm die Flamme überhand/
Drauff dem Beherkesten so gleich der Muth verschwand.

6.

Man ließ das Feuer stehn / und eilte zum Seinen/
Man klerete sein Nest mit Klagen / Ach und Weinen;
Ein jeder dacht: hätt ich nur meine Möbels rauff/
Es ist doch nun geschehn um mein geliebtes Haus!

U 2

In

† An diesem Tage wird zu Lüttringhausen der Vogel abgeschossen, worzu auch alles veranstaltet war; aber als der Brand sich zeigte / so blieb der Aufzug nach.

7.

Indessen drehte sich **Vulcanus** hin und wieder/
Und riß bald diß Gebäu / bald das zur Erden nieder /
Die weit entlegensten steckt er bald Anfangs an /
Hernach so mußten auch die andern alle dran.

8.

Der heilige Tempel selbst / drein Gottes Ehre wöhnet/
Der ward durch diese Bluth auch keines Wegs verschonet/
Sie zündete ihn an / sie brant ihn gänglich auß/
Sie machte bald auß ihm ein sehr erbärmlich Grauß.

9.

In Summa alles gieng zu Trümmern und zu Grunde/
In einer kurzen Zeit / in einer einzgen Stunde;
Wer hätte das gedacht? Wer hätte das gemeynet?
Wer hätte das besorgt? Nun O ihr Nachbarn weint!

10.

Weint über den Verlust / weint über alle Sünden/
Die Gottes Feuer-Zorn, die Gottes Grimm entzündet;
Damit Er nicht / wann ihr nur spottet und nur lacht/
Auß euch auch ebenfalls ein solch Gomorra macht.

11.

Dabey so dancket auch dem Herren / der auß Gnaden
Das liebe Lennep hat bewahrt für Feuer-Schaden,
So daß wir noch wie jetzt in dieser Kirche gehn/
Und hier mit Freudigkeit für seinem Antlitz stehn.

12.

Indeß erquickte GOTT die hoch-betrübte Seelen/
Er laß es keiner nicht an Trost und Hülffe fehlen;
Den Reichen öffne Er ihr Herz und ihren Schatz/
Daß hier die Dürfftigkeit bekomme viel Entsatz.

13.

Ihr müßt euch nur getrost zu Gott im Glauben lencken/
So wird Er hoffentlich euch schön're Häuser schencken:
Die werden / wenn es Zeit / ins Himmels Haus zu gehn/
Dennoch auff Kindes Kind von ihm bewahret stehn.

14. Was

* Es war das Haus, wo der Brand seinen Anfang nahm / mit Stroh gedeckt/
dieses führete der Wind brennende durch die Luft auß die entfernete Häuser.

Was nun sein Hauß betrifft / des Kirchspiels neuen Tempel/
 Wird man ihn wieder sehn / nach anderer Exempel/
 In schönem Glanze sehn : Ihm wird die Herrlichkeit/
 Die an dem alten war / gedoppelt prophezeit. Haggai 2, 10.

Als nun der Vorredner dieses alles hergesagt hatte, so brachte der
 Nachredner / Petrus Spiecker, Lennepensis, von der Luste und Winde
 nachfolgendes herfür:

Hoch-Geehrteste Auditores!

1.

GOTT hat die Creatur zu mancherley erschaffen /
 Zum Segen und zum Fluch / zu seines Grimmes Waffen:
 Das Feur / der Wasser-Guß / der Donner / Blitz und Wind/
 Im Augenblick, wenn Er befiehlt, gehorsam sind.

2.

Exempel hat man ja hiervon zu allen Zeiten/
 Die Gottes Majestät und seine Macht erbreiten/
 Man seh' die alte Zeit / man seh' die neue an/
 So wird man bald gewahr / was Gott dadurch gethan.

3.

Und warum suchen wirs in schon verwichnen Jahren?
 Wir haben seine Macht für kurzem noch erfahren/
 Da unsre Nachbarschaft in Feur und Flamme stund/
 Wie diß bezeuget hat des ersten Redners Mund.

4.

Zwey Tage waren nur nach diesem erst vergangen/
 So hat sich abermahl ein Unfall angefangen/
 Des Montag Abends kam ein Donner und ein Blitz/
 Ein Wetter-Sturm und Wind benahm Verstand und Wis.

5.

Es fieng der Africus mit seinem nassen Blasen
 In einem Augenblick entseßlich an zu rasen/
 Ein jeder dachte da, was sol doch dieses seyn?
 Ein jeder zitterte / und war voll Angst und Pein.

¶ 3

6. Bald

6.
Bald legte sich die Wuth / bald mehrte sie sich wieder/
Bald fiel ein starcker Baum / bald eine Scheuer nieder/
Ja dieser grosse Sturm griff ganze Häuser an/
Als wie ein grim'm'ger Feind und wütender Tyrann.

7.
Der Haus-Wirth zitterte / und gab das Haus verloren /
Warum? Es schallte nichts durch Fenster / Thür und Ohren/
Als Säusen / Brausen / und die unerhörte Wuth
Vom Wetter; die benahm das Herz und allen Muth.

8.
Es hat diß Schreckens-Bild bey drey geschlagenen Stunden
Manch rechtlich Christen-Hertz mit Ach und Weh empfunden/
Doch wußte unser GOTT annoch am Ende Rath/
Und half dem Kinder-Volk, das gar zu kläglich that. (a)

9.
Das Wetter legte sich; die Winde mußten weichen/
Und alles seine Ruh in kurzer Zeit erreichen/
Ein jeder ward befreyt von seiner Angst und Pein/
Und schlieff darauff vergnügt in GOTTes Namen ein.

10.
Diß / diß ist der Verlauff von den betrübten Stunden/
Die sich vor kurzer Zeit hier haben eingefunden/
GOTT steh' uns ferner bey, und lehne alles ab/
Was uns kan schädlich seyn / und bringen in das Grab.

Hieher gehöret auch die gedoppelte Inscription, über den Lüttrings-
hauser Brand / mit welchem ein vornehmer Gönner am Tage des Actus
Oratorii unsere Musen beehret hat / und also lautet:

Incendium Lüttringhus. 1733. die 25. Julii, in Festo
S. Jacobi,

Chrono - Distichon:

æDes, saCraæDes, tVrrls, qVoqVe proh-DoLor! ara
sVnt LVttrInghVsæ, ah! agger & ara rogl.

In

(a) Die armen Kinder liefen für Angst in einen Winkel des Hauses besammen/
schrien und beteten in der augenscheinlichen Todes-Gefahr / da jedermann
meynete / die Häuser würden augenblicklich einstürzen.

In diem Festum & Funestum S. Jacobi:
 Ô IaCobe ! oLIM saCros qVI CœLItVs Ignes
 optabas; an nVnC CœLItVs Igne pLVIs? Lucæ 9. v. 54.

Welches zu Teutsch also lauten mögte:

Die Häuser, Kirche / Thurn und Altar sind zu nichte
 Im Lüttringhauser Dorff / durch Gottes Zorn = Gerichte.

Auff den St. Jacobs = Tag:

Sanct Jacob ! himmlisch Feuer war ehmahls deine Lust/
 Nun regnest du mit Feuer / und quältest unsre Brust. Lucæ 9/ 54.

Diese Materie / vom Feuer und Wind / wird in folgenden so wohl
 Teutsch als Lateinisch / gebunden und ungebundenen Reden gründlich erör-
 tert und fürgetragen werden.

Vor = Redner / Johannes Daniel Francke, Lennepensis, thut ein Ge-
 beth / und ladet das hoch = ansehnliche Auditorium zur Aufmerksamheit ein.

Johannes Gisbert, Freyherr von Duingellen / redet von der Natur
 des Feuers.

Adolph Heinr. Bernhard, Freyherr von Baerff / von den Ey-
 genschaften des Feuers.

Johannes Friderich, Freyherr von Duingellen / vom Feuer am
 Himmel.

Petrus Nicolaus Wever, Meinertshag. vom Feuer in der Luft. †
 Johannes Georg von Viebahn, Gummersbac. vom Feuer auff
 der Erden.

Anton Hasselkus, Lennep. vom Feuer unter der Erden.

Bernhard Heinrich Freilinghaus, Lennep. vom Berge Hecla.

Matthias Hölterhoff, Lennep. vom Berg Vesuvius.

Petrus Gottfried Hascha, Wermelskirch. vom Berg Aetna.

Johannes Hardt, Lennep. vom Nutzen des Feuers.

Gott-

† Weil derselbe auff seiner hochzuehrenden Eltern Gutbefinden auch valediciren
 wird: als wünsche ihm zu diesem Vorhaben und fernern Lauff seiner Studien
 Glück / Heyl und Seegen.

- Gottfried Melchior Jäger, Lennep. vom Schaden des Feuers.
 Petrus Caspar Moll, Lennep. von der Fürsichtigkeit bey'm Feuer.
 Petrus Johannes Hartmann, Neukirch. von der Straffe der
Unfürsichtigen.
 Joh. Carl. Philipp. Marcius, Geffelb. von Gottes Zorn-Feuer.
 Johannes Wilhelm Schmitz, Lennep. vom höllischen Feuer.
 Petrus Holtzschmidt, Lennep. handelt von der Natur der Luft.
 August Andreas Ramdohr, Lennep. von den Eigenschaften der
Luft und Windes.
 Matthias Melchior Ramdohr, Lennep. von der Anzahl der Winde.
 Johannes Caspar Hüttemann, Förd. von den Vorbotten des
Windes.
 Johannes Wülfig, Lennep. von den vier Haupt-Winden.
 Heinr. Hildebr. Ballhoff, Schwelm. von den beständigen Winden.
 Joh. Petrus Nesselradt, Lennep. von den Etesiiis.
 Joh. Christian Patberg, Rœnfel. vom Sturm-Wind.
 Christoph Scheibler, Stolberg. vom Orcan.
 Heinrich Andr. Halfmann, Lennep. vom Wirbel-Wind.
 Daniel Wilhelm Bolenius, Lüttringh. vom Wind unter der Erden.
 Joh. Petrus Hardt, Lennep. **Der HERR war nicht im Winde.**
1 Reg. 19, 11.
 Heinrich Busch, Lennep. von den natürlichen Wind-Machern.
 Petrus Spiecker, Lennep. von den moralischen Wind-Machern.
 Johannes Schönenberg, Lennep. vom Winde des H. Geistes.

Nach Redner / Johannes Daniel Schäfer, Lennep. danket für ge-
 neigte Attention, und schliesset mit einem Gebeth.

GOTT allein die Ehre!